



## Wärmebilder-Aktion, 10. u. 11. Januar 2025

Ausgangspunkt für unsere Wärmebilder-Aktion war die Idee, die im Jahr 2023 ermittelten Ergebnisse unserer Befragung bezüglich der Energie-Verbräuche einiger Pelzwasen-Häuser zu ergänzen. Wir haben gehofft, es ließe sich mithilfe von Thermografien visuell veranschaulichen, dass die Höhe der Heizenergieverbräuche auch mit dem jeweiligen Grad der Wärmedämmung der Häuser zu erklären ist.

Die Aktion fand am Freitag und Samstag, 10. und 11. Januar 2025 jeweils zwischen 17:00 und 21:00 Uhr bei trockener Witterung und etwa  $-5^{\circ}\text{C}$  Außentemperatur statt. Beteiligt waren die Eigentümer von insgesamt 13 Häusern im Wohngebiet Pelzwasen, darunter auch einige Mitglieder der Nachhaltigkeitsgruppe. Für diesen Zweck konnten wir beim Kreismedienzentrum des Ostalbkreises eine Wärmebildkamera des Typs ‚Flir i7‘ ausleihen. Da es sich um eine vergleichsweise einfache Kamera ohne Weitwinkelobjektiv handelt, war es teilweise nicht möglich, vollständige Hausansichten aufzunehmen.

Die Interpretation der Aufnahmen erwies sich als ‚schwierig‘. Zum einen sind wir keine Experten und andererseits besagen auch Fachveröffentlichungen zum Thema Thermografie, dass im Detail eine ganze Reihe von Einflussfaktoren und auch störende Effekte zu berücksichtigen sind.

Zusammenfassend lässt sich sagen,

- dass wir in den Aufnahmen Sachverhalte bestätigt finden, die vorher schon vermutet werden konnten,
- dass es im Bereich der Hauseingänge häufig vergleichsweise warm ist, weil weniger stark gedämmt wurde und auch, weil sich dort Wärme „staut“,
- dass durch eine ungedämmte Kelleraußenwand in Höhe des Gebäudesockels ein nicht unerheblicher Wärmedurchgang stattfindet,
- dass Gauben, die vor 1980 gebaut wurden, klar erkennbar Wärmebrücken darstellen oder
- dass Fehlinterpretationen passieren können (z.B. sind Dachflächenfenster häufig nicht so gut wärmedämmend, wie es die Wärmebilder nahelegen, wenn nämlich die Temperatur des eiskalten Nachthimmels von den Glasflächen reflektiert wird).

Alles in Allem war die Aktion für alle Beteiligten interessant und es wurden neue Bekanntschaften geschlossen. Um allerdings die Gebäudehülle des eigenen Hauses hinsichtlich ihrer Wärmedämmqualität beurteilen zu können, müsste eine deutlich professionellere Herangehensweise gewählt werden.